

Entschuldigt abwesend: Vzbgm. DI Bitschnau Harald
GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV Wendt Beatrice
GV Fritsch Roland
GV Fleisch Johannes

Berichterstatter: Bmstr. Wachter Franz

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

- 1.) Genehmigung der Niederschrift über die 15. öffentliche GV-Sitzung vom 15. 9. 2016.
- 2.) Berichte des Bürgermeisters.
- 3.) Gemeindewasserversorgung BA 09: Auftragsvergabe Bödmenstein-Mauren-Zelfen.
- 4.) Landes-Rechnungshof – Prüfbericht Baurechtsverwaltungen in Vorarlberg.
- 5.) Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tschagguns:
 - a) Vallaster Christian und Hermine: Umwidmung von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Sondergebiet (Garage).
 - b) Berggasthof Grabs Betriebsgesellschaft mbH: Umwidmung von Freifläche-Sondergebiet (Parkplatz) und Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Sondergebiet (Garage-Lagerraum).
- 6.) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung werden die Tagesordnungspunkte 5a und 5b von der Tagesordnung abgesetzt.

Außerdem beschließt die Gemeindevertretung vor Eingang in die Tagesordnung einstimmig die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes:

Als Punkt 6: Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag Kessler Ludwig.

Die restliche Tagesordnung rückt daher um einen Punkt nach hinten.

Beschlüsse:

Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 15. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 15. September 2016 wird kein Einwand erhoben.

Zu 2. Berichte aus dem Stand Montafon

Sitzung vom 13. September 2016

Vorstellung neues Montafoner Wanderleitprodukt

Von Montafon Tourismus waren Manuel Bitschnau und Roland Fritsch anwesend und als externe Expertin zum Thema Wandern – Frau Fredlmeier.

Einhelliger Tenor war, dass uns im Montafon ein Wander-Leitprodukt fehlt bzw. eine „Klammer“ über die bestehenden Angebote. Und um diese vielen bestehenden Wanderprodukte zu vereinigen, braucht es ein Projekt über mehrere Jahre mit entsprechenden Partnern im Tal zur Umsetzung und Finanzierung.

Wichtig ist dabei, dass keine neuen Wege gebaut werden müssen, sondern die bestehenden Angebote gut vernetzt gehören. Wir müssen „einfach“ die große, geologische Vielfalt unseres Tales die es hier auf kleinstem Raum gibt „erlebbar machen“. Einhellig wird angeregt, diese Überlegungen weiter zu verfolgen und zu konkretisieren.

EU Leader Projekt „Architektouren“

In diesem Projekt sollen historische Bauwerke der verschiedenen kooperierenden Regionen aufgearbeitet, mittels Zeitzeugen und Bauerhebungen dokumentiert und in mobil abrufbare Routen integriert werden. Ziel wäre es, dass in bereits existierende APPs von Vorarlberg Tourismus und Montafon Tourismus thematische und/oder regionale Routen ausgewiesen werden, die Interessierte (Einheimische + Gäste) zu den Objekten/Geschichten führen. Die Abwicklung wird über den Stand erfolgen. Bereits erfasste gut dokumentierte Gebäude werden berücksichtigt, es gibt aber schon eine Liste, fürs Montafon, von ca. 20 bis 25 Gebäuden die noch erhoben werden sollten. Projektpartner sind u.a. Heimatpflegeverein Großes Walsertal, Gemeinde Warth, Museumsverein Klostertal und Gemeinde Mittelberg. Die Kostenübernahme der Eigenmittel in Höhe von ca. € 18.600 wurde einstimmig beschlossen.

Unterstützungsansuchen Skiclub Montafon für IMC Sommer WM (Schispringen + Nordische Kombination) Der Stand übernimmt die Hälfte des Landesbeitrages in Höhe von € 6.000, spricht der Organisation ein großes Lob aus und beschließt diesen Beitrag einstimmig. Diese Master Veranstaltung wurde übrigens in der ersten September Woche mit nicht ganz 100 Teilnehmern mustergültig durchgeführt.

Landbus Montafon – Verdichtung Linie 85 für Fahrplan 2016/17

Seit dem Frühjahr gab es zahlreiche Gespräche und Verhandlungen mit den Bergbahnen und der MBS Bus um das Bus-Angebot vor allem im Winter zu verbessern. Als Ergebnis würde die Linienführung gleich bleiben (auf der 85 Linie – Talachse) und jeweils zwischen 7.30 h bis 11.05 h und 14.05 h bis 17.35 h ein ¼ Stundentakt eingeführt. Dazwischen und danach bis 19.05 h ein ½ Stundentakt.

Wir glauben dass wir mit dieser Verdichtung ca. 95 % des Bedarfes abdecken und in Spitzenzeiten mit einer max. Wartezeit von 15 Min gerechnet werden muss. Dieser Winter ist ein Probewinter und nachher wird es eine Evaluierung geben. Dabei wird das Fahrzeugmaterial diskutiert werden – 12 m Bus, 13 m Bus oder Gelenksbusse – Erfahrungswerte ausgetauscht und eventuelle Änderungen/Optimierungen vorgenommen. Die Kostenübernahme des „Grundangebotes“ durch die Gemeinden wird beschlossen – die dadurch erforderlichen Verstärkerfahrten werden durch die Bergbahnen abgedeckt.

Gewässerpflegeplan III – Situation im Bereich Schruns/Tschagguns

Im Sommer gab es eine Begehung der G-Vorstände von Schruns und Tschagguns zum Thema Gewässerpflegeplan mit Vertretern des Wasserbauamtes. Dabei wurden in der Natur die Höhen abgesteckt um sich ein Bild machen zu können. Das Ausmaß hat überrascht und ist aus unserer Sicht

so nicht umsetzbar (gravierendste Änderungen in den Aulandschaften von Schruns und Tschagguns) . Wir werden nun prüfen, welche alternativen Lösungsvorschläge es unsererseits gibt. Dies wurde so bei der Standessitzung vom Kollegen Bgm. Jürgen Kuster präsentiert, um anderen Gemeinden die Möglichkeit zu geben ihren eventuellen Bedarf in diese Richtung mit einzubringen.

Festlegung von Förderbedingungen des Standes

Wir haben dieses Thema in einer kleinen Arbeitsgruppe vertieft und die Förderungen zwischen 2013 und 2015 analysiert.

Grundlegende neue „Förderrichtlinien“ wurden festgelegt:

Stand fördert Anliegen mit talweiter oder übergemeindlicher Bedeutung (ab mindestens zwei Gemeinden)

Grundsätzlich keine Förderung, wenn bereits eine Einzelgemeinde fördert (keine Doppelförderung)

Sportförderungen – Nachwuchsarbeit durch Stand (solange national), internationale Bedeutung (Weltcup, Alpengcup etc.) durch Montafon Tourismus bis € 500 = Standesrepräsentant – wird jährlich mit einer Aufstellung informiert Förderwerber bis 15. Oktober beim Stand ansuchen

Wir „probieren“ dies jetzt ein Jahr – Erfahrungen werden gesammelt und dann evaluiert.

Berichte aus dem FORSTFOND

Sitzung vom 11. Oktober 2016 – noch keine Niederschrift.

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Weißzonen Zum Thema Weißzonen habe ich der Gemeindevertretung schon berichtet und die weitere Vorgangsweise dargelegt, die eine Befassung verschiedener Ausschüsse zum Thema vorsieht.

Inzwischen gibt es ein Schreiben (September) der – **Tourismusbürgermeister ERFA Gruppe** – an Landesstatthalter Karl-Heinz Rüdisser.

Zur Erklärung: Die ERFA Gruppe ist eine lose Vereinigung oder besser gesagt eine Interessengemeinschaft von Tourismusbürgermeistern. Vor ca. 20 Jahren wurde dieses Netzwerk als Erfahrungsaustausch zwischen den Tourismusgemeinden in Vorarlberg ins Leben gerufen. Wir kommen halbwegs regelmäßig zusammen um die unterschiedlichsten Sichtweisen einzubringen, voneinander zu lernen und gemeinsame Positionen zu wichtigen Tourismusthemen zu finden.

Bgm. Bitschnau verliert das Schreiben, welches an LR Rüdisser gerichtet wurde. Nichts desto trotz werden wir in „nützlicher Frist“ die entsprechenden Ausschüsse – Landwirtschaftsausschuss, Bau- und Raumplanungsausschuss sowie der Tourismusausschuss – sich damit auseinandersetzen. Vielleicht bringen wir einen – ersten – gemeinsamen Termin her um möglichst rasch voranzukommen.

Nächtigungen Der Vergleich Mai bis August bringt für Tschagguns ein Nächtigungsplus von 9,7 % (Montafon + 6,4 %), Gästeankünfte - 1,6 % (Montafon + 2,6 %).

Im September ein Nächtigungsminus von 3,8 % und bei den Ankünften ein Plus von 9,5 %.

Gebi Burger – Ihr alle kennt die Anliegen von Gebi Burger – Illi. Ihm ist vor allem und besonders der Umweltschutz das große Anliegen. Er war vor kurzem wieder bei mir (und BM Franz Wachter) um in einem Gespräch seine Bedenken vorzubringen. Anlassfall war unsere Radwegverbindung (Landesradwegroute) vom Aktivpark bis „Stemerbrücke“ und der damit verbundene Flächenverbrauch (Auwald). Wir haben lange mit ihm diskutiert und die Hauptproblematik versucht zu erläutern. Überall wo öffentliches Gut (Wasserbauamt) im Uferbereich der Ill ist, gibt es die ganz klare Vorgabe, dass der Radweg an die Grenze des öffentlichen Gutes (von der Ill weg) abzurücken hat. Dabei werden dann natürlich oft die Interessen von privaten Grundeigentümern, Landwirten oder vom Golfclub berührt.

In diesem Zusammenhang wäre es Gebi ein Anliegen, dass es in Gemeindevertretungen (in der Standesvertretung) einen „Beauftragten für Natur- und Umweltschutz“ gibt, der als Bindeglied zwischen Bürgeranliegen und Entscheidungsträgern fungiert. Diese(r) Beauftragte (Gemeindevertreter(in)) würde dann die Umweltschutzagenden in der GV „vertreten“.

Ich wäre dankbar wenn es unter dem TOP „Allfälliges“ dazu Wortmeldungen gibt bzw. wenn sich jemand von euch solch eine Funktion vorstellen kann.

Kindersprechstunde - Beatrice Wendt Vor einiger Zeit ist Beatrice mit der Idee einer „Kindersprechstunde“ an mich herangetreten. Sie hat dann mit der „Kindersprechstunde“ der Stadt Dornbirn Kontakt aufgenommen.

Die Kinder kommen zu diesen fixen Sprechzeiten mit den unterschiedlichsten Anliegen – grüne Wiesen die gerettet werden sollen, Beschilderungen von gefährlichen Verkehrswegen bis Spielplatzgestaltung uvm.

Diese Sprechstunden finden z.B. jeden Montag von 16 h bis 17 h statt. Dies wird mit Inseraten und Postwurfsendungen beworben. Ich werde euch weiterhin auf dem Laufenden halten. Eine Abwicklung kann ich mir vorstellen in Zusammenarbeit zwischen Bürgerservice + Gemeindevertreter(innen).

Volksschule gemeinsam mit Schruns Am Montag dem 10. Oktober fand eine Besprechung der Arbeitsgruppe „Gemeinsame Volksschule“ statt. Dabei mussten Kollege Kuster und ich leider berichten, dass unsere „Vorabbemühungen“ um Förderungsmöglichkeiten kein Ergebnis gebracht haben.

Kurz und bündig: Bei einer Annahme, dass ein solches Projekt (ohne dass wir aktuell ein Grundstück zur Verfügung hätten) ca. 20 Mio kosten würde (Vergleich mit anderen aktuellen Schulbauten) ergibt dies bei einer ca. Verteilung Schruns 60% - Tschagguns 40 % Baukosten von 12 Mio Schruns und 8 Mio Tschagguns. Bei aktueller Förderausschöpfung ergäbe dies für Tschagguns eine jährliche Belastung von ca. 320.000 € auf 20 Jahre fürs Budget. (Schruns ca. 560.000 €). Dies ist sowohl für Schruns als auch für Tschagguns aktuell nicht finanzierbar! Es wäre nur möglich mit „Sponsoren“ oder Liegenschaftsverkäufen die wir in Tschagguns aber nicht haben.

Ich bin schon mit Schuldirektor Schlatter und Arch. Vonier über die weitere Vorgangsweise zusammengesessen. Ich werde in Kürze eventuell mögliche Sanierungsschritte (die budgetverträglich sein müssen) dem G-Vorstand berichten und werde die G-Vertretung auf dem Laufenden halten.

Momentan findet das **3. Montafoner Gipfeltreffen**, eine internationale Tagung in Schruns, zum Thema **Sterben in den Bergen** statt. Als Programmpunkt dieses Gipfeltreffens findet – leider gerade jetzt – eine Veranstaltung auf der Diele bei Werner Salzgeber statt. Und zwar ein weiteres „Montafoner Montagsgespräch“ in

Kooperation mit dem ORF. Zu Gast ist Friedrich Juen (Heimatismuseumsaktivist), geladen als Lawinenexperte.

Ich habe mich bei Friedrich schon entschuldigt, weil eben jetzt zeitgleich die GV-Sitzung stattfindet.

- Zu 3. Bekanntlich wurde in der April-Sitzung von der Gemeindevertretung beschlossen, für den Bauabschnitt 09 der Gemeindewasserversorgungsanlage (Bödmenstein-Mauren-Zelfen) eine Neuausschreibung des Auftrages vorzunehmen. Diese erfolgte am 1. September auf der Vergabepattform des Landes Vorarlberg und am 2. September in der Online Ausgabe des Lieferanzeigers. Die Unterlagen wurden von 15 Firmen angefordert. 7 Firmen haben ein Offert abgegeben.

Wie Bmstr. Wachter Franz berichtet, wurde auch eine Aufteilung des Auftrages vorgenommen, sodass die nunmehrige Vergabe im Wesentlichen nur mehr die Leitungen im Tal (nicht den Hochbehälter und nicht die Quellaufleitung) umfasst.

Mit dem Bau begonnen kann entweder schon im November 2016 oder erst im Frühjahr 2017. Die gesamte Anlage muss jedoch Ende Oktober 2017 fertiggestellt sein. Im Bereich Zelfen sind die 3 Abschnitte im Golfplatz mit einer Gesamtlänge von etwa 350 lfm aufgrund des Golfbetriebes zwingend im Herbst, entweder 2016 oder 2017 zu errichten.

Angebotsöffnung am 4. Oktober – Ergebnis (Preise inkl. MwSt):

Strabag	€ 1.438.286,71
Hilti & Jehle	€ 1.369.938,96
Nägele	€ 1.356.173,08
Lutz	€ 1.350.017,62
Vonbank	€ 1.295.907,60
Berger & Brunner	€ 1.227.097,28
Hochtief	€ 869.957,50

Nach sachlicher und rechnerischer Prüfung der Angebote ist festzustellen, dass die vorliegenden Offerte keinerlei Mängel aufweisen und in jeder Hinsicht als korrekt zu bewerten sind.

Hinsichtlich der Beurteilung des Preisniveaus ist festzuhalten, dass dieses als der Marktsituation angepasst einzustufen ist.

Der Vergabevorschlag lautet daher:

Zuschlagserteilung zu Gunsten der billigstbietenden Firma Hochtief GmbH, Innsbruck, zum Angebotspreis von € 869.957,50

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe des Auftrages an die Firma Hochtief GmbH vorzunehmen.

- Zu 4. Der Prüfbericht des Landes-Rechnungshofes Vorarlberg über die Prüfung der Baurechtsverwaltungen in Vorarlberg wurde allen Mandataren direkt vom Landesrechnungshof zugesandt.

Bgm. Bitschnau berichtet eingangs über den Prüfablauf und den Prüfgegenstand, den Aufbau des Prüfberichtes und die allgemeinen Aspekte der Baurechtsverwaltung Montafon (BRV Montafon) und den Beitritt der Gemeinde Tschagguns.

Wenn man die Bemerkungen und Empfehlungen bezüglich der BRV Montafon durchliest kann festgehalten werden, dass der Bericht keine gravierenden Kritikpunkte enthält. Sämtliche aufgegriffenen Empfehlungen werden umgesetzt werden, was auch aus der im Bericht enthaltenen Stellungnahme der Baurechtsverwaltung hervorgeht.

Der Bericht ist nach der Veröffentlichung, die am 23. 9. 2016 erfolgte, der Gemeindevertretung ohne unnötigen Aufschub, spätestens innerhalb von zwei Monaten ab Übergabe, der Gemeindevertretung unter einem eigenen Tagesordnungspunkt zu behandeln, was hiermit erfolgt.

Nach einem Jahr ist dem LRH noch einmal über den Umsetzungsstand zu berichten und innerhalb von drei Jahren ist ein Evaluierungsbericht an den LRH zu verfassen.

Abschließend werden offene Fragen der Mandatäre zur Baurechtsverwaltung beantwortet und allgemeine Aspekte in der BRV erörtert.

Zu 5. Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Zu 6. Der gegenständliche Vertrag steht in Zusammenhang mit dem Verbauungsprojekt „Bitschweiltobel“. Im unteren Bereich der Parzelle „Mansaura“ besitzt Herr Kessler Ludwig eine kleine landwirtschaftliche Fläche im Ausmaß von 229 m² in deren Bereich die Anlegung einer Kehre zur Erschließung der Baustelle für die Errichtung eines Auffangbeckens vorgesehen ist.

Nach längeren Verhandlungen hat sich Herr Kessler bereit erklärt dieses Grundstück zum Preis von € 7.000,00 zu verkaufen. Mit dem umliegenden Grundeigentümer Kessler Manfred ist vereinbart, dass die Gemeinde nur den für die Weganlage benötigten Grund als Dienstbarkeit in Anspruch nimmt und er den Rest übernimmt. Auch die Kosten werden in diesem Verhältnis aufgeteilt, wobei die Ermittlung der Grundinanspruchnahme erst nach Wegerstellung erfolgt.

Eine vorläufige Ermittlung der Kostenaufteilung ergibt für die Einräumung Dienstbarkeit (Gemeinde) einen Betrag von € 1.565,00 und als Kaufpreis für den restlichen Grund (Kessler Manfred) einen Betrag von € 5.435,00. Die Aufteilung der sonstigen Kosten im Verhältnis der Kauf- und Dienstbarkeitsfläche (Vermessung nach Erstellung der Weganlage).

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig den Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag in der vorgelegten Form abzuschließen.

Allfälliges:

GV. Haag Franz erkundigt sich, was in Bezug auf die „Weißzonen“ das Ziel bei der Befassung des Raumplanungsausschusses sein soll.

Bgm. Bitschnau informiert, dass das Land eine Stellungnahme zu den ausgewiesenen Weißzonen erwartet. Dabei sind verschiedene Interessen zum Teil stark betroffen, wie jene der Grundeigentümer, insbesondere der Alpen.

Die Betrachtungsweise soll aber über alle aufgezeigten Themen erfolgen und auch mit den Nachbargemeinden abgestimmt werden. In Tschagguns sind vier Beschreibungs-

einheiten (Salonien, Gauertal, Tilisuna, Gweil) betroffen, bei denen die mittel- und längerfristigen Aussichten zu betrachten sein werden.

GV. Ing. Salzgeber Stefan erkundigt sich über die Hauptbeweggründe, warum ein gemeinsames Schulprojekt mit der Gemeinde Schruns untersucht wurde.

Bgm. Bitschnau informiert, dass ein Hauptthema die Kosten und erhoffte höhere Förderungen bei Gemeindekooperationen waren. Er teilt jedoch mit, dass es aber schon im Gemeindevorstand teilweise sehr kritisch gesehen wurde. Er selbst hätte es als innovatives Projekt gesehen.

Tatsache ist, dass beide Schulen Sanierungsbedarf haben. Für Tschagguns wurde ja schon erhoben, dass ein Neubau eigentlich kostengünstiger umzusetzen wäre, jedoch trotzdem aufgrund der budgetären Lage der Gemeinde nicht finanzierbar ist. Trotzdem muss nach einer für die Schule tragbaren Lösung gesucht werden.

GV. Pfefferkorn Egon erkundigt sich, ob nicht ein gemeinsames Projekt an einem der derzeitigen Standorte verwirklicht werden könnte.

Bgm. Bitschnau ist der Ansicht, dass ein gemeinsames Projekt nur an einem Standort an der Peripherie der beiden Gemeinden durchsetzbar wäre.

GV. Pfefferkorn Egon bittet um Information, warum das Wasserbauamt den Radweg nicht auf ihren Grund möchte.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass der Radweg sehr wohl auf öffentlichem Wassergut erstellt werden darf, aber so weit als möglich abgerückt vom Bachbett.

GV. Haag Franz erkundigt sich über den Stand der Verhandlungen mit der Alpe Latschätz bezüglich der Quellvorkommen.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass die Verhandlungen abgeschlossen sind und die Verträge vorliegen. Es wird derzeit eine Vollversammlung der Alpe Latschätz abgewartet, bei der der Vertrag beschlossen werden soll.

GV. Haag Franz ersucht in Zusammenhang mit einer Verbesserung der Bitschweilstraße um Information, ob die Sanierung des Gampadelswerkes im Jahr 2017 vorgesehen ist.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass seinen Informationen nach eine Sanierung nicht vor 2018 kommen wird.

Ende der Sitzung um 21.20 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)